

Dortmunder Zeitung

Täglich 2 Ausgaben

Anzeiger und Handelsblatt

Täglich 2 Ausgaben

Unabhängiges Organ für nationale Politik, verbunden mit der

Westfälischen Allgemeinen Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund

Erscheint wochentäglich zweimal, außerdem an Sonntagen einmal. Monatliche Bezugsgebühr 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,50 Mark. Anzeigengebühren: 26 Pf. für die einpaltige Kolonelle. Annahmestellen: In der Stadt Dortmund: Hauptgeschäftsstelle, Redaktion und Druckerei: Karlstraße Nr. 5. Fernsprecher: Nr. 181, 180 und 816. Auf Anruf einer dieser Nummern meldet sich die Betriebszentrale, welche die Verbindung mit den einzelnen Geschäftsabteilungen herstellt. Erfüllungsort Dortmund.

Verantwortlich: Für Politik und Handel: Herr Dr. W. Hoerster; für Feuilleton, Kunst und Wissenschaft: Herr Dr. W. Hoerster; für Lokales: Herr Dr. W. Hoerster; für Inserate: Herr Dr. W. Hoerster. Druck und Verlag: C. E. Krüger, G. m. b. H., Dortmund. Für Aufnahme, Bewahrung u. Rücksendung unentgeltlich eingelieferter Manuskripte, sowie für die Aufnahme v. Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Verantwortung übernommen.

Hierzu ein 2. Blatt und die Unterhaltungsbeilage „Aufheben“

Zum Kaiserjubiläum

Eine Ansprache des Königs von Sachsen

Bei der Galafest im königl. Schloß hielt der König von Sachsen folgende Ansprache an den Kaiser:

Eure Majestät haben uns schon heute vormittag gestattet, Eure Majestät in feierlicher Form unsere Glückwünsche darzubringen, die wir deutschen Bundesfürsten und Vertreter des Senats der freien und Hansestädte bei dem 25jährigen Regierungsjubiläum Eurer Majestät für Allerhöchst deren Wohl aus dem Herzen tragen. Se. königliche Hoheit, der Prinzregent von Bayern, hat hierbei auch schon Gelegenheit genommen, in unser aller Namen dankbar der Segnungen zu gedenken, die dem deutschen Reiche aus der Fürsorge Eurer Majestät zugeflossen sind, und der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß das deutsche Reich unter Eurer Majestät weiser und gerechter Leitung sein Ansehen gewahrt und die Wohlfahrt gemehrt hat. Wenn uns nun in dieser frohen und feierlichen Stunde von neuem das Bedürfnis befeht, Eurer Majestät unsere herzlichste Liebe und hohe Verehrung zu bekunden, so kann auch ich zunächst nur Worte des Dankes finden dafür, daß der allmächtige Gott Eure Majestät in seinen angedauerten Schutz genommen und Eurer Majestät Leben und Handeln so sichtbar gesegnet hat. Wir aber, die wir mit Eurer Majestät durch heilige Bündnisverträge zum Wohle unseres geliebten Vaterlandes unverbrüchlich verbunden sind, dürfen es besonders dankbar rühmen, daß es Eurer Majestät Weisheit jederzeit gelungen ist, unter schwierigen Verhältnissen dem Reiche die Erfüllung seiner fortschreitenden Bedürfnisse zu sichern, den Einzelstaaten aber diejenige Selbständigkeit zu wahren, die sie zur Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben bedürfen. Wie wir aber in der uns verbürgten Selbständigkeit eine Grundlage des inneren Friedens und eine Gewähr für die Wohlfahrt des Reiches und seiner Glieder erblicken, so können auch wir Eurer Majestät versichert sein, daß wir mit gleicher Treue an den uns obliegenden Pflichten festhalten, und daß das Wohl des Reiches der Leitfaden unserer Handlungen und Entscheidungen bleiben wird. So sind wir denn alle hierher geeilt aus Süden und Norden, von den Grenzen der Alpen und des Erzgebirges, vom Rhein, der Weser, Elbe, vom Bodensee, der Nord- und Ostsee, sowie von den deutschen Mittelgebirgen, um Ew. Majestät zu versichern, daß wir und unsere Länder in guten und bösen Tagen treu zu Kaiser und Reich stehen. Ew. Majestät haben vor wenigen Wochen ein glänzendes Familienfest gefeiert. Unter der freundschaftlichen Teilnahme hoher Verwandter haben Ew. Majestät unter den Glückwünschen des ganzen deutschen Volkes die liebreizende einzige Tochter vermählt. Möge dieses Familienfest, das diesen Lebens- und Regierungsjubiläum Ew. Majestät so glücklich umrahmt, von glänzender Vorbedeutung dafür sein, daß über die Politik des Friedens die sich Ew. Majestät zum Ziele gesetzt haben, auch fernerhin die Sonne des göttlichen Segens scheinen werde.

Die kaiserlichen Gegengedenken

Eine Sondernummer des „Reichsanzeigers“ hat gestern auf dreizehn Seiten die Rülle der kaiserlichen Gegengedenken mitgeteilt, mit denen der Kaiser aus Anlaß seiner Jubiläumstage alle Schichten des Volkes ehren wollte. Es sind keine ganz unerwarteten Überreichungen unter den Gaben, aber es kann ebensowenig von begründeten Enttäuschungen geredet werden. Insbesondere bietet die bei solchen feierlichen Anlässen immer erfolgende Amnestie keinen Anlaß zu berechtigter Kritik. Im Gegenteil, der Rahmen der Begnadigungen ist diesmal weiter als sonst gesteckt, indem die Amnestie nicht an das Strafmaß oder die Art der Verurteilung gebunden wird, sondern ganz allgemein allen geachteten Personen zu Gute kommen soll, die zu ihren Strafen durch Not, Verfall, Unbekanntheit oder Verführung verurteilt worden sind. Wenn die mit dem Straßvollzug beauftragten Behörden, wie anzunehmen ist, weitestgehend und schnell die Prüfung der Würdigkeit und Bedürftigkeit der „begnadigten Fälle“ durchführen, wird die Zahl der Begnadigten wohl größer sein, als je früher bei ähnlichen Anlässen. Dabei kann man dann die unerwünschte Folge wohl in Kauf nehmen, daß die größere Zahl der Straßvollstöße erst einige Tage nach dem Regierungsjubiläum rechtskräftig werden, zumal allen zweifellos würdigen und bedürftigen Unterbrechnungen der Straßvollstöße zu Teil werden soll.

Die Gnadenbewerke für Armee und Marine hatten sich in dem seither üblichen Rahmen, wonach

nur Disziplinarstrafen erlassen werden. Die „leichten“ Sünder im buntten Rock werden also sofort und ohne weitere Nachprüfung ihrer Würdigkeit vom allerhöchsten Kriegsherrn begnadigt. Nur die Vorgesetzten aller Grade, die sich Soldatenmishandlungen haben zu Schulden kommen lassen, bleiben von jeglicher Amnestie ausgeschlossen. Man kann aus diesem kleinen aber bedeutsamen Zug wieder einmal erkennen, wie ernst es dem Kaiser mit der Bekämpfung der Soldatenmishandlungen ist, und man begreift nach diesem neuen Beweis kaiserlicher Gesinnung nur noch schwerer die oft so leichten Strafen, welche über Offiziere und Unteroffiziere wegen Mishandlung oder „vorschriftswidriger Behandlung“ Untergebenen von den Militärgerichten verhängt werden.

Uneingeschränkte Genugtuung löst das feierliche kaiserliche Befehlswort zur Jugendpflege aus. Erst in den letzten drei Jahren haben sich staatliche und

kirchliche Behörden, Kreis- und Gemeindeverwaltungen, Verbände und Vereine aller Art mit berufenen Freunden und Freundinnen des heranwachsenden Geschlechtes zusammengefunden, um der schul-entlassenen Jugend diejenige Pflege und Förderung angedeihen zu lassen, deren sie in den schwierigen körperlichen und geistigen Entwicklungsjahren ganz besonders bedarf, um ihren späteren Pflichten gegen Volk und Staat entsprechen zu können. Manches Ungesunde läuft in diesen ersten Beginn einer großzügigen Hilfsaktion noch mit unter, spielerische Bestrebungen drängen sich in den Vordergrund und verursachen Mißstimmung gegen das Gesamtunternehmen. Hier ist wirklich Zusammenfassung aller Kräfte und einheitliche Organisation dringend notwendig, wenn die Bewegung nicht in falsche Bahnen geraten oder doch Vorurteile hervorrufen soll, die im Wesen der Sache nicht begründet sind.

Nimmt man zu allen aufgeführten Gegengedenken des Kaisers auch noch die Gnadengedenken von 30 000 Mark für 600 bedürftige Kriegsveteranen und die überaus zahlreichen persönlichen Auszeichnungen hinzu, die hervorragenden Männern aus allen Berufen zu Teil geworden sind, so ist das Gesamturteil gewiß berechtigt, daß die kaiserlichen Gegengedenken an Zahl und Bedeutung dem Maß der Verehrung und der Liebe entsprechen, das von Seiten des Volkes in diesen Jubiläumstagen zum Ausdruck gekommen ist. Der erfreulichste Ertrag aber wird für den hohen Jubilar wie für das deutsche Vaterland die Gewißheit sein, daß allen antimonarchischen Bestrebungen unserer Zeit zum Trotz die gegenseitige Zuneigung zwischen Kaiser und Volk aufs neue befestigt und bekräftigt worden ist. Möge sie sich auch im nächsten Vierteljahrhundert allezeit betätigen!

Das Einjährigen-Ideal der Roten vor dem Reichstage

d. Berlin, 17. Juni.

Dem Reichstage, der heute inmitten der Jubiläumstreffen recht mäßig besetzt war, teilte zunächst Präsident Kaempf den Dank des Reiches auf seine Glückwünsche mit. Die militärischen Worte: „Ein Reich, ein Volk, ein Gott“ wiederholten sich in dem Dank, und dann wurde die Beratung der Militärvorlage bei dem sozialdemokratischen Zusammentritt, ganz allgemein die einjährige Dienstzeit einzuführen, fortgesetzt. Diesen Antrag, der ganz ausrichtungslos ist, suchen verschiedene Anträge der Volkspartei abzuweichen. Zunächst kamen Redner der Rechten, für das Zentrum Graf v. Praschma, für die Konservativen der Westpreußen v. Hebel an die Reihe. Beide lehnten den Zusatzantrag ab, der letztere in einer Form, die allgemeinlich darauf berechnet war, die Sozialdemokraten recht kräftig abzuwehren. Dann versuchte es der Kriegsminister allerdings weniger angreifend im Ton, als in der Sache. Er hatte seine Rede gut vorbereitet, sah für sich, um sich durch eine seiner plötzlichen Offenheiten keine Blöße zu geben. Er betonte, daß die Herabsetzung der Dienstzeit ein untaugliches Mittel zur Verführung der Rekruten sei. Die Rekruten würden ganz erheblich steigen, und im übrigen sei, wie eine unzeitige Indiskretion des „Vorwärts“ verraten habe, die Absicht eine ganz andere. Die Armee solle mobilisiert, die Regierung dadurch geschwächt werden. Damit aber, so fuhr er unter lärmendem Widerspruch der Sozialdemokraten fort, werde weniger die Regierung als das Vaterland geschwächt. Das führte er des Näheren aus. Die Armee solle eben eine moralische Erziehungsanstalt für Vaterlandsliebe sein und bleiben. Deshalb sei es auch ganz unrichtig, daß sie gegen den inneren Feind bestimmt sei. Nirgends würde sie so wenig im Lande verwandt wie in Deutschland. Dann wandte sich Herr von Heeringen, immer wie vorher an der Hand eines sorgsam vorbereiteten Manuskripts, gegen die Einzelheiten der Vorlage. Es sei nicht möglich, ohne die Einzelausbildung zu vernachlässigen, eine längere Pause zwischen der Entlassung der Rekruten und der Einstellung der Rekruten eintreten zu lassen. Auch die Aushebung des Einjährigfreiwilligenprivilegs, namentlich auf die Turner, sei bedenklich. Ein guter Turner ist noch kein guter Soldat, und er ist auch nicht dasselbe wie ein tüchtiger Handwerker oder Künstler. Diese wirken moralisch auf andere, das tut der Turner aber nicht. Endlich verteidigte der Minister sehr lebhaft und mit einer sehr ausführlichen Begründung die jetzige Friedenspräsenzstärke, die im Hinblick auf eine Mobilisierung geradezu unentbehrlich sei, und bekämpfte den Gedanken einer Miltz in Deutschland. Deutschland müsse nach seiner Größe und Lage einen Krieg offensiv führen, und dazu sei die Miltz nicht geeignet. Alle diese Vorwürfe mühten nach Ansicht der Sachverständigen zum Ruin des Heeres führen. Der Fortschrittler v. Lisching begründete darauf nochmals die Resolutionen seiner Partei in einer lebhaften Polemik gegen die Rechte, und dann begann die zweite Rede der Sozialdemokraten zu diesem Punkte, die diesmal der Abgeordnete Schulz hielt. Der Kriegsminister hatte es verhältnismäßig leicht, dagegen machten die Sozialdemokraten einen größeren Lärm, als er die Jugendbewegung als ganz unpolitisch hinstellte. Der fortschrittliche Bauer Koch hielt dann eine recht bewilligungsfreudige Rede, und dann sprach der dritte sozialdemokratische Abgeordnete, Quard, zu diesem Thema. Diesmal machte er es kürzer, aber er rief doch eine Erwiderung des Kriegsministers hervor, die dieser noch verstärken mußte, als der Abgeordnete Zubeil die Angriffe Quards auf die Offiziere wiederholte. Die Stimmung war ziemlich geladen, als die Erörterung über die Verführung der Dienstpflicht zu Ende ging. In dieser Atmosphäre begann wieder ein neuer Sozialdemo-

krat, Stücklen, den zweiten Zusatz seiner Partei zu begründen, das Burschenwesen abzuschaffen. Generalleutnant v. Andel erwiderte darauf sachlich. Die Redner der Konservativen von Gräfe und des Zentrums Graf v. Praschma schlossen sich ihm mit kurzen Erklärungen an. Der Sozialdemokrat Schöpflin suchte die Anträge seiner Partei nochmals zu begründen. Es kam nun noch eine kurze Erwiderung des Generals von Wandel und dann verlagte man sich.

(163. Sitzung. — Eigener Bericht.)

Am Bundesratsstische: Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min. und teilt mit, daß der Reichstagsvorstand dem Kaiser zum 25jährigen Regierungsjubiläum die Glückwünsche des Reichstages ausgesprochen hat. Der Kaiser läßt dem Reichstages danken und hat in seiner Antwort die Worte hervorgehoben: „Ein Reich, ein Volk, ein Gott!“ Dann gibt der Präsident dem Hause Kenntnis vom Ableben des Zentrumsgenossen für Landshut, Freiherrn von Massen-Baldkirch. Das Haus hört den Nachruf stehend an.

Der Gesetzentwurf zur Einführung des Gesetzes über den Unterhaltungsbedarf im Königreich Bayern wird in dritter Beratung ohne Erörterung verabschiedet.

Die Wehrvorlage

Hr. Graf Praschma (Ztr.)

erklärt, daß das Zentrum den in der Freitagssitzung vom Abgeordneten Gradnauer (Soz.) begründeten Antrag auf allgemeine Einführung des Einjährigendienstes ablehnen werde.

Hr. Hebel (konf.)

bekämpft den Antrag der Sozialdemokraten. Wir können doch nicht die doppelte Rekrutenzahl einstellen, das geht ja schon technisch nicht. Die Bayernsöhne an ihrem Teil bleiben oft freiwillig zwei bis vier Jahre in der Armee. (Stürmischer Widerspruch bei den Soz., Unruhe, Glöde des Präsidenten.) Die Väter wissen, daß die Jungen dort was fürs Leben lernen. (Stürmischer Widerspruch bei den Soz.) Dafür haben Sie (zu den Sozialdemokraten) kein Verständnis. (Große Unruhe bei den Soz., Glöde des Präsidenten.) Die Bayernjungen tragen mit Stolz des Königs Rock. Das ist vielen hier sehr unangenehm. (Große Unruhe bei den Soz.) Wir würden bei der einjährigen Dienstzeit völlig undisziplinierte Horden haben. Wo soll das Ausbildungspersonal, wo sollen die Nichtanwärter herkommen? Wer behauptet, daß eine ordentliche Ausbildung in einem Jahre möglich ist, hat keinen Schimmer von der Armee. (Stürmischer lärmender Widerspruch bei den Soz.) Auch der Kostenpunkt ist ein Hindernis. Durch die Herabsetzung der Dienstzeit würde die Gewähr für den Frieden und die Stärke unserer Armee gefährdet. Wer den Frieden liebt, muß gegen eine Dienstzeitverkürzung sein.

Kriegsminister von Heeringen:

Der Herr Abg. Gradnauer steht in der Verführung der Dienstzeit ein Mittel für die Einschränkung der Rekruten, das wäre ein sehr untaugliches Mittel. Wer die Dienstzeit herabsetzt, also die Qualität der Soldaten verringert, müßte in der Quantität in die Höhe gehen. Auch die Sozialdemokraten wollen ja jedem Mann für Verteilung von Haus und Hof die Kante in die Hand geben. Wenn die ganze Bevölkerung auf diese Weise wehrfähig gemacht wird, würde im Mobilisationsfälle eine große Reihe von „Vorbereitungen“ zu treffen sein, wodurch die Kosten zweifellos wachsen würden. Was die Sozialdemokratie mit der Verkürzung der Dienstzeit eigentlich will, hat der „Vorwärts“ im April vorigen Jahres angekündigt. Die Miltz ist vor allem eine politische Forderung, nicht eine ökonomische. Sie streben sie an im Interesse der Demokratie, um die Macht der Regierung zu schwächen. Also (zu den Sozialdemokraten gewandt) sie wollen eine Herabsetzung der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Armee. (Widerpruch bei den Soz.) Sie wollen die Regierung schwächen. Tatsächlich schwächen sie damit die Sicherheit des Vaterlandes. (Lärm und Widerspruch)

bei den Soz.) Das deutsche Heer ist überhaupt kein Berufsheer mit einer so langen Dienstzeit, daß man sagen könnte, in den knappen zwei Jahren wird das Heer von allen Familienbeziehungen zu der Bevölkerung losgelöst. Daß die Armee heute ein zuverlässiges Werkzeug ist, beruht nicht auf der langen Dienstzeit, sondern auf der sachgemäßen Erziehung, die den Reuten zu Teil wird. (Widerpruch bei den Soz.), vor allem auf der staatsrechtlichen Ausbildung unserer Kompanie- und Eskadronschefs. (Widerpruch links.) Die Leute müssen aber vor allem dahin erzogen werden, daß sie ihrem Führer in Not und Gefahr folgen. Dies geschieht in der Menge des Volkes hineinzufragen, erfordert eine lange Zeit. Die Friedensausbildung ist nicht auf zwei oder drei Jahre beschränkt, um den Soldaten zu einem aktiv brauchbaren Soldaten zu machen, sondern die Ausbildung soll auch noch für eine lange Zeit des Berufslebens nützlich sein, damit der Auszubildete in Kriegzeiten sofort mit Erfolg gegen den Feind geführt werden kann. Man hat auch von der Verwendung der Armee gegen

den inneren Feind

gesprochen. Die Armee ist sich allerdings bewußt, daß sie in ersten Zeiten unter Umständen das Rückgrat des Staates bildet und die Aufgabe hat, den Soldaten zur Treue für Kaiser und Reich, für Vaterland und Vaterland zu erziehen. Wenn sie damit im Gegenstand zu demokratischen Bestrebungen steht, so ist das weder Provokation, noch Politik, sondern einfach die Ausführung einer selbstverständlichen Pflicht. Es gibt keinen Grund, für den die Armee für innere Zwecke so wenig in Betracht kommt, wie Deutschland. Gegen eine Verkürzung der Dienstzeit spricht eine ganze Reihe triftiger Gründe. In der Einführung des Parademärsches und des Drills sind wir bisher an die Grenze des Möglichen herangegangen. Als Mittel, um die Bewegung und die Ausbildung großer Menschenmassen leicht zu ermöglichen, sind parademäßige Übungen auch heute noch durchaus am Platze. Ein Provinzarmekorps hat überhaupt nur an Königs Geburtstag oder alle sechs bis sieben Jahre eine Kaisermandoverparade. Im übrigen geben Paraden, für die ich mich sonst gar nicht ins Zeug legen will, einen sehr guten, raschen Überblick über die Erzieherausbildung. (Widerpruch bei den Soz.) Der Abg. Gradnauer meint, ein Fünftel der Dienstzeit werde noch auf das Parademäßige verwendet. Wie man das wegfallen, so könnte die einjährige Dienstzeit eingeführt werden. Will denn der Herr Abgeordnete die Soldaten gar nicht in Urlaub geben lassen? Die Pausen, die zwischen der Reserveeinstellung und der Rekruteneinstellung liegen, sind zur Erholung des Ausbildungspersonals notwendig, und für die Vorbereitungen zur Einstellung der Rekruten unentbehrlich. Diese Perioden noch zu verlängern, wie es die freimittige Volkspartei in einer Resolution fordert, ist nicht möglich, weil diese Zeit einen Schwachzustand der Armee darstellt.

Die Hauptstärke des deutschen Heeres liegt in einer völlig gründlichen Einzelausbildung und kann nicht erreicht werden in einer Art Ausbildungspresse. Sobald wir daran rühren, rücken wir an einem Grundpfeiler der Armee. Die Resolution der Volkspartei wegen der Turnereibte ich abzulehnen. Ein guter Turner ist noch lange kein guter Soldat. So gerne ich die Anregung im übrigen Folge geben würde, muß ich doch sagen, daß sie in der Praxis unausführbar ist. Die Ausbildung einer kleineren Zahl von Reuten mit ausgedehnter Ausbildungspersonal unter ganz besonders günstigen Umständen, läßt sich leichter fördern, als die einer Kompanie mit 80 oder noch mehr Reuten. Wenn die Einjährigfreiwilligen in den Etat eingestellt würden, so würde der Verlaubtenstand von 108 000 Mann geschwächt werden und eine Mehrausgabe von 24 Millionen Mark entstehen. Gegen die einjährige Dienstzeit sprechen auch organisatorische Gründe. Wir müssen unsere Friedenspräsenzstärke beibehalten. Nur wenn sie genügend starke Friedenspräsenzstärke hat, wird die Truppenausbildung gewährleistet. In Frankreich begründet man ja auch die dreijährige Dienstzeit damit, daß die Friedenspräsenzstärke für die Ausbildung nicht mehr genügt.

Die Durchführung der Mobilmachung erfordert ebenfalls eine Anzahl von besonders geschulten Leuten. Bei nur einjähriger Dienstzeit würden die Eisenbahnen und die Bezirkskommandos im Kriegsfalle unentbehrlich belastet werden.

Die Galatafel
Erwiderung des Kaisers auf die Rede
des Königs von Sachsen

folgendes: Eure Majestät haben die Gnade gehabt, mich in seinem weiten Kreis den Ausdruck der gültigen Wünsche und herzlichsten Gefinnungen zu wiederholen, die in der heutigen feierlichen Zusammenkunft mit meinen hohen Verwandten als deren Vorfürher Seine Königliche Hoheit der Prinzregent von Bayern mit kundzugeben geruht hat. Ich bitte Eure Majestät um alle anwendenden Fürken und Vertreter der freien Hanfsstädte meiner tiefsten Dankbarkeit für die zu Herzen gehenden Beweise der Liebe gewiß zu sein, die bei Vollendung des

Ich bin aus Eurer Majestät bereiteten Worten so wahrhaftig erfreut, daß ich mich nicht zu enthalten vermag, Ihnen zu danken. Ich nehme an, daß Sie sich sehr wohl über die Ausführung der von Ihnen befohlenen Schritte freuen werden. Ich bin sehr erfreut, daß Sie sich so sehr für die Angelegenheiten der Regierung interessieren. Ich bin sehr erfreut, daß Sie sich so sehr für die Angelegenheiten der Regierung interessieren. Ich bin sehr erfreut, daß Sie sich so sehr für die Angelegenheiten der Regierung interessieren.

Kriegerische Jubiläumssrede

romisch statt, bei denen der Reichsfiskussekretär die Stellungnahme der Regierung zum Kompromiß bekannt gab. Die Besprechungen waren vertraulicher Natur. Es verläutet, daß die Regierung die bisherigen Vorschläge der Fraktionen als brauchbare Grundlage bezeichne, aber noch Änderungen wünsche, über die die Fraktionen noch gehört werden sollen. Von morgen früh an tagt wieder die Budgetkommission, und sie wird sich nunmehr mit dem Fiskusergesetz zu befassen haben. Es ist nicht abzusehen, bis morgen ein fertiges Kompromißstatut zulegen, da sich dessen endgültiger Formulierung gewisse Widerstände entgegenstellen haben. Vor dem widerstrebt noch ein Teil des Zentrums, aber man wird bei der Beantwortung in der Budgetkommission an den bisher in Aussicht genommenen Grundlagen festhalten, in der Hoffnung, auf sie schließlich doch noch eine Mehrheit vereinigen zu können.

Berlin, 17. Juni. Die große Hitze, die heute mittag herrschte, hatte zahlreiche Fälle von Erkrankungen und Chunnaden unter dem Publikum, das dem Jnnungsseste zuschaute, zur Folge. Die Rettungsmannschaften und städtischen Rettungs- hatten alle Hände voll zu tun. Als sehr bedenklich erwies sich eine vom städtischen Rettungswesen gemeinsam mit der Straßeneinleitung angeführte Remover. Es fuhren unter den Linden eine Wasservagen entlang, deren Begleiter das Publikum Trunkwasser reichten. Diese Einrichtung kam das Publikum stark in Anspruch.

Berlin, 17. Juni. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf wird in diesem Jahre mit kleiner Begleitung eine Informationsreise nach Kamerun und Togo unternehmen. Die Reise wird am 9. August erfolgen.

Breslau, 17. Juni. Der Kaiser hat durch allerhöchsten Erlaß dem Magistrat der Stadt Breslau für die kunsthistorische Abteilung der Ausstellung zur Jahrhundertfeier der Freiheitskriege ein Gnadengeschenk von 20 000 Mark aus dem allerhöchsten Dispositionsfonds bewilligt. Die Bewilligung erfolgt ausnahmsweise und nur aus dem Gesichtspunkt, daß hierdurch weitere Kreise für die Förderung des Unternehmens gewonnen werden sollen.

Berlin, 17. Juni. Ein Gesandtenrat über die Neuregelung der Arbeitsverhältnisse der Rechtsanwaltsangeestellten im Reich ist bei den zündenden Efforts fertig gestellt worden, so daß die Vorlage zunächst dem preussischen Staatsministerium zur Stellungnahme überandt werden kann. Es handelt sich in der Hauptsache um die Festlegung von Bestimmungen, die sich mit den Urlaubsverhältnissen der Angestellten befassen. Ferner dürfte eine geeignete Fortbildung der Lehrlinge in Betracht kommen und weiter die Frage der Fortzahlung des Lohnes bei unverschuldeter Dienstveräumnis. Auch sieht die Regelung der Sonntagsruhe der Angestellten der Rechtsanwälte in Frage.

Berlin, 17. Juni. Der zurzeit hier weilende amerikanische Milliardär Carnegie hat eine Stiftung von 100 000 M. der offiziellen Zeitung der deutschen Lebensgesellschaft „Deutsche Echo“ mit dem besonderen Zwecke gewidmet, die Verbreitung der Zeitung zu erweitern und hauptsächlich die deutsch-englischen Beziehungen zu verbessern.

Hamburg, 17. Juni. Generaldirektor Vallin richtete an den Vertreter der Hamburg-Amerikanische Linie in London, Grafen von Wengert, folgendes Telegramm: Ich bitte Sie, den englischen Journalisten den wärmsten Dank für das freundliche Telegramm von Lord des „Imperator“ auszusprechen. Ihr Lob befriedigt mich sehr, ihr Besuch auf dem „Imperator“ ist ein neuer Beweis des angenehmen Verhältnisses, das gegenwärtig zwischen den beiden großen Nationen existiert, dessen Aufrechterhaltung die Pflicht eines jeden christlichen Engländer und Deutschen sein sollte.

Rief, 17. Juni. Am 7. Mai unternahm drei Studenten der Medizin eine große Segeltour, von der sie noch nicht zurückgekehrt sind. Heute ist ein Segler aus Königsberg mit dem Boot der drei Studenten im Schleppweg hier eingetroffen. Der Segler hatte das Boot auf See treibend gefunden. Im Segelboot befand sich das Tagebuch, das bis zum 10. Mai reicht und schwere Stürme verzeichnet. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die drei jungen Leute im Sturme umgekommen sind.

Rothenburg b. Fulda, 17. Juni. Auf dem Salischacht Heeringen sind heute zwei Arbeiter infolge Grubengasvergiftung tödlich verunglückt. Einer der Verunglückten hatte erst vorgestern geheiratet.

Immer wieder das Zarentelegramm
Wien, 17. Juni. Den Blättern zufolge sind die übrigen Großmächte durch Oesterreich verständigt worden, daß das Telegramm des Zaren keine glückliche Handlung im Interesse des Weltfriedens darstelle. In österreichischen diplomatischen Kreisen soll man diese ganze Vermittlungssaktion mehr als eine Sache des Panславismus ansehen, mit deren Übernahme sich Rußland gleichzeitig ein unausführbares Unternehmen aufgeschuldet habe. Sollte

Rom, 17. Juni. Gestern ist in Brindisi ein hoher bulgarischer Beamter eingetroffen, der sich auf dem Wege nach Paris befindet, um dort eine neue bulgarische Anleihe abzuschließen. Bulgarien will 120 Millionen Franken zu einem Zinssfuß von 4½ Prozent aufnehmen und sich dagegen verpflichten, seine gesamten Aufträge in Kriegsmaterial der französischen Industrie zu übertragen. Es handelt sich hauptsächlich um die Neubewaffung des bulgarischen Heeres mit modernen Feldgeschützen, die an die Firma Schneider-Creusot vergeben werden sollen.

London, 17. Juni. In dem Prozeß gegen Anhänglerinnen des Frauenstimmrechts wegen Verabredungen, Schäden zu stiften und wegen Aufreizung anderer wurde heute das Urteil gefällt. Es erhielten die Frauen Kerr zwei Monate, Lefe und Lennex sechs Monate, Barrett neun, Anders 15 und Kenney 18 Monate, der Chemiker May 21 Monate Gefängnis.

Leipzig, 17. Juni. Slavische Studenten haben sich in einem Cabaret in der Sonntagnacht zu großen Plegefeien gegen Deutsche hineinziehen lassen. Sie sangen provozierender Weise die serbische Nationalhymne, und als sich die Wächtergehenden den Lärm verdächtigten, und als sich die Wächtergehenden den Lärm verdächtigten, wurde der Lärm noch größer, wobei mehrere dieser Studenten sich erdreisteten, die Anwesenden „Deutsche Schweine“ zu nennen. Es kam nun zu Tätlichkeiten, in deren Verlauf einer der Gäste von einem der Serben mit einem Schlagring schwer am Auge verletzt wurde. Zu gleicher Zeit hatte einer der Verhafteten auch noch die Freiheit, in Anwesenheit der inzwischen herbeigeholten Polizei ein Hoch auf Frankreich auszubringen. Es steht fest, daß diese sogenannten Studenten keineswegs beruhten waren. Es sind bereits Beschwerden beim Polizeikant und auch an die Universitätsbehörden ergangen, worin eine nachdrückliche Bestrafung gefordert wird.

Brüssel, 17. Juni. 80.000 deutschsprechende Belgier der Provinz Luxemburg überanden der Regierung einen Protest gegen das neue Wehrgesetz, weil es die deutsche Sprache als Militärsprache hinter die französische und flämische gestellt. Die Petition fordert, daß die Offiziere, die in luxemburgischen Garnisonen dienen, Kenntnis der deutschen Sprache besitzen.

Berlin, 17. Juni. Die Hinrichtung Sternfelds und seiner beiden Komplizen, die zum Tode verurtheilt wurden, soll Ende dieses Monats auf dem Gefängnißhof in Frankfurt an der Oder erfolgen. Nachdem das Reichsgericht jetzt die Todesurtheile gegen Georg Kersten und Franz Schlewenz aus Berlin, die mit Willi Kersten Sternfeld beim Mord in Ostwig unterthätig, für rechtsgültig erklärt hat, ist seitens der Verteidigung ein letzter Schritt versucht worden, um den im 19. Lebensjahre stehenden Franz Schlewenz dem Henkerstode zu entziehen. Die Verteidigung beabsichtigte, für diesen jungen Verbrecher ein Gnadengesuch an den Kaiser zu richten und fragte deshalb bei der Staatsanwaltschaft in Frankfurt an der Oder an, ob sie ein solches Gnadengesuch unterstützen würde. Die Staatsanwaltschaft hat es aber abgelehnt, ein Gnadengesuch beim Kaiserinhaber zu befrworten. Unter

Rom, 17. Juni. Die italienische Königsjacht „Trinacria“ ist gestern nach Kiel abgegangen, von wo aus sie den König und die Königin von Italien nach Schweden bringen wird. Der König und die Königin von Italien beschäftigen, den König und der Königin von Schweden in Stockholm einen offiziellen Gegenbesuch zu machen. Die Jacht „Trinacria“ wird von den Kreuzern „Amalfi“ und „St. Marco“ begleitet. Auf der Rückreise von Schweden ist in Kiel eine Zusammenkunft des Königs Emanuel mit Kaiser Wilhelm.

* **Straßenbahnmaßnahme.** Gestern fand die landespolizeiliche Abnahme der neuen Strecke über den Westfalendamm statt, an der sich die Vertreter der Regierung, der Stadt und des Landkreises, sowie Straßenbahndirektor Petersen beteiligten. Auf dieser Strecke verkehren nur Wagen mit geschlossenen Perrons, und zwar Motor- und Anhängewagen. Es ist für diese Linie ein besonderes Depot errichtet worden, das an Westfalendamm, gegenüber der Fabrik von Linb, steht. Vorläufig fahren die Wagen nur bis zum Aufbaumweg in Rabel, der von der Rennbahn begrenzt wird, und zwar von der Ringstraße aus.

* Rheinisch-westfälische Kalkwerke zu Dornap. Die Verwaltung beantragte bei einer außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,5 Millionen auf 13 1/2 Millionen zwecks Beteiligung an einem anderen Unternehmen durch Einkauf der betreffenden Aktien.

Hamburg, 17. Juni. nachmittags 3 Uhr. Kaffee (Nachmittagsbericht). Good average Santos per Sest. 48 $\frac{1}{2}$ ¢, per Dezbr. 48 $\frac{1}{2}$ ¢, per März 49, per Mai 49 $\frac{1}{4}$ ¢. Tend.: Steile.

Hamburg, 17. Juni. (Zuckermarkt.) Schlusßbericht. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88%, Rendement neue Waage frei an Nord Hamburg per Juni 9.80, per Juli 9.45, per August 9.62 $\frac{1}{2}$, per Okt. Dezbr. 9.80, per Jan.-März 9.95, per Mai 10.10. Tend.: Markt.

Frankfurt a. M., 17. Juni.
Effekten-Sozietät. (Anfang.)

Erfrantlo	—	Baltimore	—
Berliner Handel	169 1/2	Hamburger Bank	159 1/2
Bank für die Provinz	114 1/2	Reichs-Bank	169 1/2
Deutsche Bank	241 1/2	Bank für Elektr.	149 1/2
Preussische Bank	149 1/2	Bank für Handel	208
Bank für Handel	189 1/2	Deutsch-Breslau	159 1/2
National-Bank	—	Wettin-Bank	175 1/2
Deutscher Kredit	169 1/2	Carlsruher	182 1/2
Frankfurter	155 1/2	Städt.	215 1/2
Bank für	29 1/2	Landbank	—

Frankfurt a. M., 17. Juni.
Effekten-Gesellschaft. (Schluß.)
Ruhig.

Lehrtenlose	—	Baltimore	92 ¹ / ₂
Hertler Handel	—	Hamburgor Vaker	150 ¹ / ₂
Darmstädter Bank	—	Nordd. Lloyd	—
Deutsche Bank	241 ¹ / ₂	Schuckert Elektr.	140 ¹ / ₂
Dresdner Bank	—	Wohmer Gußstahl	—
Disc.-Kommmandit	—	Duisen-Burenburg	150 ¹ / ₂
National-Bank	—	Gelsenkirchen	174 ¹ / ₂
Oesterreich. Kredit	195 ¹ / ₂	Harpenner	182 ¹ / ₂
Frankofen	175 ¹ / ₂	Phönix	245 ¹ / ₂
Lombardien	27 ¹ / ₂	Lehrbütte	—

Glasgow, 17. Juni. (Anfang.) Tendenz von Scotch Warrants: Billig. Scotch Warrants Afla. 55 s. 11 d Scotch Warrants Monat — s. — d. Middlesborough Warrants Afla 56 sh 3 $\frac{1}{4}$ d. Geld. Middlesborough Warrants Monat 56 sh. 10 $\frac{1}{2}$ d. Geld. Tend. v. Middlesborough: Unver. Stand von Scotch Warrants: Klar.

Glasgow, 17. Juni. (Schluß.) Tendenz von Scotch-
Warrants: Billig. Scotch Warrants Aasia, 55 s. 7½ d.
Scotch Warrants Monat - s. - d. Middlesborough
Warrants Aasia 55 sh. 11 d. Geld. Middlesborough
Warrants Monat 56 sh. 5 d. Geld. Tend. v. Middles-
borough: Flaui. Stand von Scotch Warrants: Ruhig.

London, 17. Juni. Metalle. (Anfang.) **Chiff Kupfer** 5 L. 12 s. 6 d. **Chiff Kupfer** per 3 Monate 65 L. 12 s. 6 d. **Billig.** **Zinn Straß** 205 L. 5 s. — d. **Zinn Straß** per 3 Mon. 205 L. 10 s. — d. **Flan.** **Zinn gewöhnliche Marken** 22 L. 15 s. — d. **Zinn.** **bestelle Marken.** 23 L. 15 s. — d. **Stett.** **blei.** **bestelle.** 20 L. 10 s. — d. **blei** **bestelle.** 20 L. 12 s. 6 d. **Stett.**

London. 17. Juni. Metalle. (Schluß.) Zinn Kupfer
5 L 7 s. 6 d. Zinn Kupfer ver 8 Monate 65 d. 7 s.
d. Zinn. Zinn Stratts 205 L. 7 s. 6 d. Zinn Stratts
ver 3 Mon. 205 L. 5 s. — d. Zinn. Zinn, gewöhnliche
Marken. 23 L. 15 s. — d. Zinn, spezielle Marken. 23 L.
s. 6 d. Zinn. Zinn, spanisch. 20 L. 12 s. 6 d. Zinn.
Spezial. 20 L. 7 s. 8 d. Zinn.

Newport, 17. Juni (Schluß.)

Heldtendenz: Stettin.		16/6.		17/6.	
Beckh. a. Paris	16/3.	17/6.	Kaffee v. Juni	9,28	9,30
Beckh. a. Paris	95 ¹ / ₂	95 ¹ / ₂	„ „ Juli	9,78	9,91
Beckh. a. Bond	5,18 ¹ / ₂	5,18 ¹ / ₂	Kufer	2,84	2,86
North. Pacific	4,83,10	4,83,20	Schmalz w. st.	11,40	11,35
3 ¹ / ₂ Bond	64	64	Petrol. st. wh.	8,70	8,70
North. Pacific					
4 ¹ / ₂ Bond	92 ¹ / ₂	92 ¹ / ₂	Barmm-Tendenz: Stettin.		
North. Pacific	217 ¹ / ₂	217 ¹ / ₂	Barmm. loco	12,35	12,40
Chicago Altim	102 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂	„ v. Juni	12,7 ¹ / ₂	12,15
Illinois Centr.	112	111 ¹ / ₂	„ v. Sept.	11,70	11,81
South. and					
North. Pacific	129 ¹ / ₂	130	Kufer		
Chicago Altim	94 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂	niedr. Preis	14,25	14,00
Illinois Centr.	144 ¹ / ₂	145 ¹ / ₂	höchster „	14,62 ¹ / ₂	14,50
West. Union	3,00	3,00	Stinn		
Chicago Altim	3 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	niedr. Preis	45,20	45,25
Beizen loco			höchster „	45,40	44,75
„ „ Juli	101 ¹ / ₂	99 ¹ / ₂			
„ „ Sept.	100	98 ¹ / ₂			
„ v. Dez.	—	—			

Chicago, 17. Juni. (Schluß.)

Seizen	Juli	16/6,	17/6	Schmalz	Juli	16/6	17/6.
"	Sept.	93 ¹ / ₂	91 ¹ / ₂	"	Sept.	11/07	11/05
"	Des.	96 ¹ / ₂	94 ¹ / ₂	"	Okt.	11/22	11/15
Hals	Juli	62 ¹ / ₂	62	Speck		11/17	11/17 ¹ / ₂
"	Sept.	63 ¹ / ₂	63	niedr. Preis		11/75	11/75
"	Des.	61 ¹ / ₂	60 ¹ / ₂	höchster		12/25	12/25
Schweinefleisch pro Weiten				102000	davon Chicago	15000	

Witterungsbericht
von der meteorologischen Beobachtungsstation Kaiser
Wilhelm-Bahn in Dortmund am 17. Juni 1913.

Beobachtungseigt.	Barometre stand mm	Lufttemperatur (°)	Schwellung 0—10	Stundrichtung	Stundhöhe 0—15	In den letzten 24 Stunden betrug die		
						höchste Luft- temperatur (°)	niedrigste Luft- temperatur (°)	Niederschlags- menge mm
7.30 orm.	760	10.1	1	S	1			
2.30 adm.	759	28.1	—	O	2			
9.30 bends	760	19.2	9	SW	2	28.1	13.0	

in Ihrem Reiseneccessaire das Flakon mit "4711"
Eau de Cologne. Während der Reise erhält "4711"
 Sie frisch und befreit das Gesicht vom Staub. Als Wasser-
 Zusatz unentbehrlich vom kosmetischen wie vom ästhetischen
 Standpunkt aus.

Im Interesse seiner Gesundheit, seines Wohlbefindens und der Hygiene sollte man stets ein Flakon mit ~~„Mora“~~ (Eingetragene Schutzmarke — Blau-Gold-Etikette) bei sich führen. „4711“ ist einzig in Qualität.



Ganze Originalflasche M 1.75.
Kistchen à 3 Flaschen M 5.—.
Kistchen à 6 Flaschen M 9.50.

8°4711.
Eau de
Cologne



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10³/₄ Uhr meinen lieben Mann, unsern guten, unvergesslichen Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager, Onkel und Vetter, den

Anstreichermeister

Joseph Knust

nach längerer, schwerer Krankheit, gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im 59. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dorstfeld, Duisburg, Hagen, Gelsenkirchen, Dortmund, Alme, Brilon, Barmen, Mörs, Magdeburg, Berlin, den 17. Juni 1913.

Die Beerdigung ist Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 11¹/₄ Uhr, vom Sterbehause, Heyden-Rynschstrasse aus; das Leiten-Seelenamt findet 7³⁰ Uhr in der Pfarrkirche zu Dorstfeld statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so möge er diese als solche betrachten.

Nachruf!

Plötzlich und unerwartet verschied am Sonnabend, den 14. ds. Mts., im blühenden Alter von 33 Jahren

Herr Gutsbesitzer

Heinrich Haumann

in Marten

Oberleutnant der Reserve des 2. Hannoverschen Ulanen-Regiments Nr. 14

Seit Jahren Mitglied unseres Vorstandes, war der Verstorbene allezeit lebhaft für unsere Sache interessiert und erwarb sich durch sein stets liebenswürdiges offenes Wesen allgemeine Sympathien.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Molkerei-Genossenschaft Dortmund.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Mittwoch, den 11. Juni, abends 11¹/₄ Uhr, meinen innigstgeliebten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Wilh. Serres

infolge Unglücksfalles nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich und unerwartet im Alter von 45 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Wwe. Serres
Familie Gröning**

Brechten, Herringen, Strassburg, Essen, Köln, Lippoldhausen, Dortmund, Metz, Brambauer und Lindenhorst, den 17. Juni 1913.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 19. Juni, 9¹/₂ Uhr vormittags, vom Krankenhaus Luisenhospital, Dortmund, aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten, so bitten wir diese als solche zu betrachten.

Dr. Ing. W. G. Gillhausen

Grete Gillhausen

geb. Stein

Bermählte.

Dortmund, den 18. Juni 1913.

Bekanntmachung.

Das diesjährige Invaliden-Versicherungsgeschäft im Landwehrbezirk II Dortmund findet wie folgt statt:
Für den Stadt- und Landkreis Hörde am 24., 25., 26., 27., 28. und 30. Juni 1913 im Bergmannschen Saale zu Hörde, Langestr. 1;
für den Landkreis Dortmund am 1., 2., 3., 4., 5., 7. und 8. Juli 1913 in Dortmund im Gasthaus „Zum goldenen Löwen“ 1. Kampfr. 98.
Königliches Bezirkskommando II Dortmund.

Bekanntmachung.

Das aufgeführte Verzeichnis derjenigen Handwerker, Innungen und Vereinigungen, die zur Wahl der Mitglieder der Handwerkskammer berechtigt sind, liegt vom 17. bis 27. d. Mts. zur Einsicht der Beteiligten am Stadthaus 2. i. Obergeschoss, Zimmer 378, aus. Einmalige Besichtigungen sind binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde einzuweisen.

Dortmund, den 17. Juni 1913.

Der Magistrat. A. A.: (geg.) Bickhoff.



Sur Beerdigung des Kameraden

Carl Komm

treten die Mitglieder am Donnerstag, den 19. Juni, morgens 10 Uhr, beim Kameraden Carsting, Kirchenstr. 10, an.
Um zahlreiche Beteiligung bitten
Der Vorstand.



Kampfgemeinschaft Dortmund

Sur Beerdigung des Kameraden

Martin Schmitz

treten die Mitglieder des Vereins am Donnerstag, den 19. Juni, nachm. 2 Uhr, im Schwarzen Kabin an. Mitgliedsnummer: 728.
Der Vorstand.

**Pianos, Flügel,
Harmoniums**

werden gründlich

repariert und gestimmt
von der höchsten Fachkenntnis
bei

Franz Reinelt,

Klaviermacher,

Dortmund, Balhensstrasse 14-16

am Markt.

Kostenanschlag gratis.

Telefon 1993. Gegr. 1874.



Fahrräder erstklassig, direkt

an Privat u. Händler v. 47 an.

Zubehörteile Mäntel von

2,40 an.

auch an fremde

Reparaturen

prompt und billigst.

Nähmaschinen von 45

an.

Katalog umsonst u. portofrei.

Duisburger Fahrradfabrik

Schwalbe, Akt.-Ges.,

Duisburg-Wanneheiderort,

Gegr. 1896. Gegr. 1896

Fabriklager:

Dortmund, Schwanenwall 48.

Telefon 3943.

Reisegeräth

wird prompt zuge-

hört und abgeholt.

Bahnmitl. Gepäckbestätterei

Hauptbahnhof Dortmund.

Telefon 1559.

Bei Bestellung an Postkarte

Gepäckbestätterei O. B. Dortmund

Einrahmung

modern und stilgerecht

600 verschiedene Arten

Kunsthandlung

G.M. May

Westenhellweg 78

+ Massense +

Wellenburgerstr. 61, post.

Herren-Wäsche

Oberhemden	la. Perkal, helle Streifen und kleine Muster, mit festen Manschetten	4.75
Oberhemden	la. Perkal, helle u. dunkle Streifen u. kleine Muster, feste und Ersatz- oder lose Manschetten	6.00
Oberhemden	la. Perkal und Zephir, aparte Dessins, mit festen und Ersatz- oder losen Manschetten	7.25
Oberhemden	la. Zephir und bedruckter Batist, aparte Streifen oder kleine Dessins, feste und Ersatzmanschetten	9.50

Weisse Oberhemden

Oberhemden	weiss, mit Piqué-Einsätzen, Rumpfaus la. Madapolam mit und ohne Manschetten	5.75
Oberhemden	mit weiss gemusterten Piqué-Einsätzen, feste Manschetten	7.00
Frack- und Smoking-Hemden	mit eleganten Piqué-Einsätzen und mit dazu passenden festen Manschetten	8.50
Pyjamas	(Herren-Schlafanzüge), in Oxford, Panama, engl. Flanell, tadelloser Sitz und elegante Ausführung von	9.75 an
Herren-Nachthemden	la. Madapolam mit farb. Besätzen, auf eigenem Atelier gearbeitet	3.90
Herren-Nachthemden	la. Madapolam, 130 cm lang, mit roter Paspel oder farbigen Besätzen, auf eigenem Atelier gearbeitet	4.75
Herren-Taghemden	weiss mit Falten, aus la. Madapolam, eigene Anfertigung	2.95
Herren-Sporthemden	Flanell, helle und dunkle Streifen, mit losen Stehummlegkragen	6.25
Tennis-Hemden	mit festem und losen Steh-Umlegkragen und Doppel-Manschetten	6.50

Knaben-Pfadfinder-Hemden in allen Grössen und Ausführungen.

Herren- und Knaben-Sportgürtel

In allen Preislagen.

Herren-Hosenträger und Sockenhalter

In grosser Auswahl.

Unterzeuge

System: Dr. Lahmann, Heyges (zweiseitig), Togolano.

ROSE & CO
DORTMUND

Unsichtbar

wird der Schaden an Ihren Kleidern, wenn Sie dieselben nach der Kunst-Stopferei bringen. Sämtliche Herren- und Damen-Garderobe, Tischzeug, Teppiche usw. werden unsichtbar, der Webart entsprechend eingewebt oder geflocht.
Stoppage Français, Kunststopferei, Ctenhellerweg 55. Tel. 2534.

Mecklenburgs Ostseebäder

Arendsee Brunshaupten - Folgen

Herrliche Laub- und Nadelwäldungen, steinfreier Strand. Neue Seebäder, Familienbad, keine Mückenplage. Arzt, Apotheke, Konzerte, Strandfeste, Kurhaus, Elektrisches Licht, Wasserleitung, Kanalisation. — Besuch 1912: 10500 Gäste. Prospekte d. d. Badeverwaltung.

Klimatischer Kurort. Herrlicher Kiefernwald an offener See. Keine Mücken. Kurhaus. Neues Familienbad. Quellwasserleitung, Kanalisation. Arzt, Apotheke etc. 1912: 17200 Kurgäste. Prosp. d. d. Badeverwaltung.

Bad Lauterberg im Harz

geschützt gegen Nordwest-, Nord- und Ostwinde. Elektr. Licht. Wasserversorgung. Neuer Kurpark. Prosp. frei d. Badeverwaltung. Agnosschule, konz. Unterr. nach Art der wirtsch. Frauenhoch. a. d. L. Prosp. d. Frl. Hünneke.

S.-R. Dr. Dettmars Sanatorium für Nerven- u. Magenkrankh.

Heyst a. Meer. Kursaal Palace Hotel.

Herrlichste Lage am Strande. Vornehmes Haus am Platze.

Architekt W. Neumann Dortmund

Telefon 7198. Bureau. Stiftstrasse 3.

für Bauangelegenheiten aller Art.

Bad

Gebirgsluftkurort u. Solbad mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“.

Heilt kränke Nerven u. Stoffwechsel-Krankh.

Kurzeit vom 1. Mai bis 15. Oktober

Harzburg.

Morgen-

Aus

* Die Schreibweise der Verwirrung und amtliche Richtlinie den preussischen, des Kultus u. deren allgemeine Schreibweise ein die richtige Adresse suchen von große Grundwörter „Krodo“, ... platz, mit dem Bestimmung zugehen:

1. Ist das A und bildet es, mit wörter zusammen, Zusammenfügung, Grundwörter zu trage, Schillerstr. Unionstr.

2. Ist aber die sich, so werden durch Bindestrich trigen Zusammen oder ein Titel u. vor das Grundw zweite Bestandteil wort nicht näher das Grundwort n mungswortes dur werden, also K Straße, Bon-der

3. Ist das Bei wort, auch wenn tet ist, so wird e bunden, z. B. H. Dagegen müssen Wettinerstraße in weil die Bestimmung namen abgeleitet zeichnen.

Diese Grundwü verhaltung zu eig her ohne weiteres gierungsbehörden * Jubiläumssie schönstem Kaiserfeste admanium die 25 rungsantritts dur in dem Gelände 3 9¹/₂ Uhr wurden beiden feindlichen aus eingeleitet. L Teilnehmer entspa ligen Terrain ein jungen Krieger w schwante der Kan die Entschcheidung markierten die ei wo die von den S ermatteten jungen wartete. Mit an men hatte die bie schaft kostenlos in schmedende Erbsen wickelte sich auf der frühes Tummeln die Direktor Dr. gehenden Worten d Aus jugendhellen aelterung die Nat stalt trug unter L Gattermann einige druckvolle Lieber Sonberzug die fro Dortmund zurück.

m Bon einem r und schwer verleh wohnende Rucht Brüderfrankenhaus.

* Auszeichnung dem Herrenhausm B. Beldiman wurde der Königl. liehen.

* Zur Feier de Erinnerung an die ankaltet der Verbu zu Leipzig am Lon bung am Kaiser-L inburg. Aus vie Rheinlands haben zur Teilnahme ang fant zu werden ve den auch die Wett gendbundes, zu de erregen. Allen Fr landes können wir anlassung teilzuneh

e Amazonenfam: Zimmerstraße woh nachmittag in eine Tälchleiten übergr brügellen. Bei bles R. von ihrer Geg Schlag mit einer V Verlegung und mu werden.

e Menge, 17. ten hat der biesi Schreinermeister Ze 14. Schützenvogel a ein alle fünf Jahr

Aus Stadt und Land

Dortmund, 18. Juni.

* Die Schreibweise von Straßennamen. In der Schreibweise der Straßennamen herrscht eine große Verwirrung und Ungleichheit. Es sind darüber amtliche Richtlinien von den in Betracht kommenden preussischen Ministerien der öffentlichen Arbeiten, des Kultus und des Innern aufgestellt worden, deren allgemeine Beachtung der verschiedenen Schreibweisen ein Ende machen und besonders für die richtige Adressierung und Beförderung der Postsendungen von großer Bedeutung sein würde. Die Grundwörter aller Straßennamen (z. B. Straße, Platz, Allee, Brücke usw.) sind mit dem Bestimmungswort, wie folgt zusammenzufügen:

1. Ist das Bestimmungswort ein Hauptwort und bildet es, mit einem der vorgenannten Grundwörter zusammengefaßt, eine leicht überblickbare Zusammenfassung, so verbleibt es mit seinem Grundwort zu einem Wort, z. B. Mallindrobtstraße, Silberstraße, Wehrstraße, Ringstraße, Unionstraße.

2. Ist aber die Zusammenfassung nicht überblickbar, so werden Bestimmungswort und Grundwort durch Bindestrich getrennt. Da nun bei mehrteiligen Zusammenfassungen, wenn zwei Namen oder ein Titel und Name als Bestimmungswörter vor das Grundwort (z. B. Straße usw.) treten, der zweite Bestandteil der Bestimmung dem Grundwort nicht nähersteht, als der erste, so muß auch das Grundwort mit dem letzten Teile des Bestimmungswortes durch einen Bindestrich verbunden werden, also Kaiser-Wilhelm-Allee, Von-der-Goltz-Straße, Von-der-Tann-Straße.

3. Ist das Bestimmungswort ein Eigenschaftswort, auch wenn es von einem Hauptwort abgeleitet ist, so wird es nicht mit dem Grundwort verbunden, z. B. Hohe Straße, Lange Straße usw. Dagegen müssen Formen, wie Adalbertsplatz, Weimarerstraße in einem Wort geschrieben werden, weil die Bestimmungswörter hier nicht von Städtenamen abgeleitet sind, sondern das Geschlecht bezeichnen.

Diese Grundzüge hat sich bereits die Reichspostverwaltung zu eigen gemacht, und es erscheint daher ohne weiteres wünschenswert, daß auch die Regierungsbehörden danach verfahren.

* Jubiläumfeier für das Realgymnasium. Bei schönem Kaiserwetter feierte das hiesige Realgymnasium die 25jährige Wiederkehr des Regierungsjubiläums durch ein wohlgeordnetes Festspiel im dem Gelände zwischen Vorst und Seim. Gegen 9½ Uhr wurden die feierlichen Operationen der beiden feierlichen Parteien von Vorst und von Seim aus eingeleitet. Unter dem größten Interesse aller Teilnehmer entspann sich schon bald auf dem günstigen Terrain ein lebhafter Wettkampf. Jeder der jungen Krieger war an seinem Platz. Lange Schwänke der Kampf hin und her, bis um 1 Uhr die Entscheidung fiel. Unter fröhlichen Gesängen marschierten die einzelnen Trupps zum Lagerplatz, wo die von den Strapazen des heissen Schlachtfeldes ermüdeten jungen Krieger willkommene Labung erwartete. Mit anerkennendsten Lobungen und Worten hatte die hiesige Vertretung der Mächtigsten feststellen lassen, daß die Teilnehmer sich auf dem Lagerplatz ein frohes, jugendliches Zusammen und Treiben. Schließlich würdigte Direktor Dr. Auler in patriotischen, zu Herzen gehenden Worten die hohe Bedeutung des Festtages. Aus jugendlichen Reden erscholl mit großer Begeisterung die Nationalhymne. Der Chor der Anstalt trug unter Leitung des Realgymnasiallehrers Galleman einige der Feier entsprechende eindrucksvolle Lieder vor. Gegen Abend brachte der Sonderzug die frohgestimmten Festteilnehmer nach Dortmund zurück.

* Ein neuer wilder gewordenen Ruffen gestochen und schwer verletzt wurde der Ruffenstraße 10 wohnende Ruffen Max Gannemann. Er kam ins Brüderkrankenhaus.

* Auszeichnung. Unserem früheren Mitbürger, dem Herrenhausmitglied Geheimrat Dr. jur. W. Schmidt an zu Schloss Nahl bei Nachen wurde der königliche Kronenorden 2. Klasse verliehen.

* Zur Feier des Regierungsjubiläums und zur Erinnerung an die Zeit vor hundert Jahren veranfaßt der Verband deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig am kommenden Sonntag zum Kundgebung am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Höhe in Burg. Aus vielen Städten Westfalens und Rheinlands haben sich Mitglieder des Verbandes zur Teilnahme angemeldet, so daß die Feier imposant zu werden verspricht. Großes Interesse werden auch die Mitglieder des kaufmännischen Jugendbundes, zu denen schöne Preise gestiftet sind, erregen. Allen Freunden und Förderern des Verbandes können wir deshalb nur raten, an der Veranstaltung teilzunehmen.

* Amazonenkampf. Zwei in einem Hause der Zimmerstraße wohnende Frauen gerieten gestern nachmittags in einen heftigen Streit, wobei sie zu Tätlichkeiten übergingen und sich gegenseitig verprügelten. Bei diesem Kampfe erhielt die Ehefrau A. von ihrer Gegnerin einen heftigen Schlag auf den Kopf mit einer Bierflasche. Sie erlitt eine schwere Verletzung und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

* Menge, 17. Juni. Einen seltenen Lieferanten hat der hiesige Bürgerverein. Der Schreinermeister Lehmann hat heute gab jetzt den 14. Schützenvogel an den Verein ab. Da der Verein alle fünf Jahre sein Schützenfest feiert, so

teigte 2. genau vor 70 Jahren für den Verein den ersten Vogel an. 2. ist jetzt 90 Jahre alt und noch sehr rüstig.

* Hofmar, 17. Juni. Gräßlicher Unfall. Beim Grasmähen wurde mit der Sense dem Anecht des Landwirts Kreide eine Schlagader durchgeschnitten, was seinen Tod herbeiführte. Der Verletzte, Heinrich Heering, war mit dem ebenfalls bei Kreide dienenden Anecht Wilh. Zalkowski seinem Dienst nach Feierabend in die Wiege gefolgt. Während Kreide für einen Augenblick den Rücken wandte, mähete Zalkowski weiter. Bei dieser Gelegenheit ist ihm die Sense ausgerutscht und dem dicht dahinterstehenden Heering in den Oberarm geschnitten. Obgleich sofort für ärztliche Hilfe gesorgt wurde, starb Heering infolge des Blutverlustes. Ein Verstoß an diesem bedauerlichen Unglücksfall ist seinem zuzumessen.

* Gastrop, 17. Juni. Der gestrige Tag der Kaiser-Jubiläumfeier gehörte vorwiegend der Schuljugend. Die Stadt selbst zeigte reichsten Fahnen Schmuck. Um 10 Uhr vereinigten sich im großen Saale des Gesellschaftshauses die Klassen der St. Rochus-, Lambertus- und Engelsburg-Schule zu einer gemeinsamen Feier; Rektor Kramwinkel hielt die Festansprache. Die Viktoria-Schule beging die gleiche Feier im schönen Saale des Metropitheaters, Festansprache von Lehrer Störmann. Bei der Augusta-Schule vollzog sich der Festakt unter dem grünen Laubdach der Linden auf dem Spielplatz; Rektor Schönlank hielt hier zur Feier des Tages die Ansprache. Bei allen diesen großartig verlaufenen Schulfeiern wechselten Gesänge, Deklamationen und Vorträge in schöner Weise ab. Eine besonders gediegene Feier hatten das Realgymnasium und die höhere Mädchenschule in der Wert geleistet, die um 11¼ Uhr begann. Zu Anfang der Vortragsfolge standen die Festhymnen von Zankel (Mädchenchor), der Vorbericht (Schüler und Schüler), der Kaisergruß (Knabenchor), ein Jubiläumsgedicht der Mädchen und erste Stabübungen der Quartaner. Die Festrede hielt in zündenden Worten der Leiter der beiden Anstalten, Oberlehrer Dr. Ortman. Zu einer ebenfalls recht prächtigen Feier veranfaßten sich abends um 6½ Uhr im Saale des Restaurants „Zum Reichsadler“ die oberen Klassen der Luther-, Melandthons- und Wilhelmsschule in Gastrop, sowie der Wilhelmsschule in Nauen. Aberaus zahlreich waren die Eltern und andere Angehörige der Schulkinder der Einladung zu dem patriotischen Festabend gefolgt. Die Festrede hielt Rektor Thomas. Um die wohlgeordnete Aufführung des Märchenstücks „Der Fiedelsteifer“ hat sich Fräulein B. sehr verdient gemacht. Festgesänge, Deklamationen, ein Männchenreigen, turnerische Vorträge usw. bildeten die übrigen Darbietungen des schönen Schul- und Familienfestes.

* Schwerte, 17. Juni. Auszeichnungen. Dem Bureaubeamten Heinrich Hagemann wurde in Anerkennung seiner Verdienste um das Kriegerbundeswesen das Verdienstkreuz in Silber, und dem Stadtverordneten Verwalter Carl Schulte, einem der ältesten Beamten der Eisenindustrie, das Kgl. Ehrenzeichen verliehen.

Aus Westfalen und benachbarten Provinzen

* Kamen, 17. Juni. In besonders feierlicher Weise begingen die hiesigen militärischen Vereine das Regierungsjubiläum des Kaisers. Eingeleitet wurde die Festlichkeit am Samstag abend durch einen Zapfenstreich mit anschließender Gedächtnisfeier am Kriegerdenkmal, wobei Regimentschef Ebbinghaus die Gedenkrede hielt. Vorgelesen wurde am Sonntag früh die Festrede, worauf der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes Hamm, Fabrikbesitzer H. Wigger (Muna), die Worte der neuen Fahne des hiesigen Vereins ehemaliger Ider vollzog. Zu dieser Feier war auch eine Abordnung des 16. Infanterieregiments, sowie der Vorsitzende des Ider-Verbandes, Eisenbahnsekretär Hartmann (Effen) erschienen. Nach althergebrachter Sitte wurde abends wie stets bei größeren Festen auf dem Marktplatz die Polonaise getanzt, woran sich etwa 650 Personen beteiligten.

* Unna, 16. Juni. Einmalig seines bedauerlichen Weges von Unna brachte die freiwillige Feuerwehr Unna dem Stadtbaurat Wobersohn, der 20 Jahre an der Spitze der Wehr stand, einen Fackelzug dar. Der Genannte wurde hierauf von der Wehr nach dem Drögen Saal geleitet. Hier überreichte der Bürgermeister Pfeiffer namens der Wehr dem Stadtbaurat ein großes photographisches Tableau, das die Photographien der Wehr, der Gerätehäuser usw. enthält. Brandmeister Brandtler machte dem Schreibenden die Mitteilung, daß die Wehr ihn zu ihrem Ehrenbranddirektor ernannt habe.

* Serne, 16. Juni. In unserer schwarzen Kohlenstadt ist trotz ihrer zahlreichen Polenbevölkerung solcher Festschmuck wie heute noch nicht beobachtet worden; mit den von den Rentkämern in den goldigen Tag flatternden Fahnen bietet sie einen fast lieblichen Anblick. Einige große Maschinenfabriken feiern, bezahen ihren Leuten aber den Jubiläumseiertag. Die Festlichkeiten eröffnete am Samstag ein Umzug der unter drei Kaisern ge-

dienten ehemaligen Soldaten von 1888 mit Festansprache des Oberbürgermeisters Dr. Bären am Kaiser-Wilhelm-Denkmal. Am Sonntag fand Festgottesdienst, heute vormittag Schluß und auf Kosten der Stadt Promenadenkonzert der Kapelle der königl. Schuhmannschaft Bochum statt. Abends folgte die Bürgergesellschaft zu Tausenden der Einladung der Stadt zu einem vollständigen Instrumental- und Gesangsconcert mit Feuerwerk im Stadtpark. Die Nachbargemeinde Sodingen benennt den von ihr geschaffenen großen Volkspark zu Ehren des Kaisers „Kaiser-Wilhelm-Park“. Der aus lauter Vergleuten bestehende Kriegerverein Gerthe gratulierte dem Kaiser durch ein Telegramm.

* Serne, 17. Juni. Der evangelische Arbeiterbund an den Kaiser. In der Bundes-Vorstands-sitzung, welche am Sonntag in Werden abgehalten wurde, gedachte der Vorsitzende Rektor Tegeder Serne in warmempfindlichen Worten des Kaiser-Jubiläums und wies dabei insbesondere auf den Ausbau der sozialen Gesetzgebung in der 25-jährigen Regierungzeit Wilhelm's II. hin. Die gegenwärtigen Wirklungen dieser Gesetzgebung lassen die nationalsozialistische Arbeiterschaft freudig einstimmen in den Gruß, den das deutsche Volk in diesen Tagen dem Reichs-Vorherrscher entbietet. Einstimmig wurde beschlossen, an den Kaiser folgendes Telegramm zu richten:

Seiner Majestät dem Kaiser.

Ein Jubelfest geht durch das deutsche Land: Seil unserem Kaiser!

In ihm soll auch der Glückwunsch erklingen, den Eurer Kaiserlichen und Königl. Majestät diese tausende im Evangelischen Arbeiterbund auf dem Boden der Königstreue und Vaterlandsliebe vereinigte evangelische Arbeiter eifrigst darbringen.

Bewegten Herzens auf den 15. Juni 1888 zurückblickend, preisen wir, die wir auf den Arbeitstagen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks zumeist in Bergbau und Fabrik unter Tagewerk verrichten, das wahrhaft landesväterliche Walten Eurer Majestät.

Wir wissen, daß auch für uns das Herz unseres Kaisers schlägt. Darum lieben wir ihn. Durch die Stürme der Zeit hat uns seine Hand sicher hindurch geführt. In reichen Gaben haben Friedenszeiten aufzufließen können. Das danken wir ihm.

Unser Empfinden am heutigen Tage fassen wir zusammen in der Bitte zum Vorseher aller Geschicke: Schütze und schirme auch ferner unseren Kaiserlichen Herrn! Erfülle ihn mit Weisheit und stärke ihn mit deiner Kraft. Sein Wollen und sein Vollbringen fröhe mit deinem Segen!

In unwandelbarer Treue der in Werden an der Ruhr verammelte Vorstand des Evangelischen Arbeiterbundes.

Namens deselben der 1. Vorsitzende: Tegeder, Rektor-Serne.

* Serne, 17. Juni. Kriegerlandung. Der gestern abend 7½ Uhr in Münster aufgetragene Offiziersflieger Leutnant v. Appel mit Oberleutnant Kosemüller als Begleiter, die über Dortmund nach Bielefeld zu fliegen beabsichtigten, mußte etwa vier Kilometer von hier in der Richtung auf Kamen wegen Motordefekts eine Zwischenlandung vornehmen. Bei der Landung, die in heftigem Gleitflug erfolgte, gerieten der Propeller und das Fahrgerüst, die Flieger wurden nur unbeschädigt verletzt.

* Lüdenscheid, 17. Juni. Der Verband rheinisch-westfälischer Konsumvereine hielt seinen Verbandstag in Lüdenscheid ab. Mit dem Verbandstag ist das 50-jährige Jubiläum des Lüdenscheider Konsumvereins, m. B., des ältesten Verbandes vereint. An der Tagung nahmen die Spitzen der Regierung teil. Die Einordnung des Verbandes ist trotz der durch anhaltende Teuerung ungünstig beeinflussten Geschäftslage befriedigend gewesen. Der Verband zählt 44 Genossenschaften mit rund 27500 Mitgliedern. Der Geschäftsumsatz betrug rund 9 Millionen Mark, von denen 10 Prozent als Dividende zurückvergütet werden konnten. Die Referenten stellten sich auf 464377 M. Professor Dr. A. Rüger, als Genossenschaftsamt, hielt einen Vortrag über die Bedeutung der Genossenschaften.

* Gerford, 17. Juni. Beim Fensterreinigen stürzte gestern das Dienstmädchen 2. Siekmann aus der Gassenstraße von der ersten Etage ab und blieb mit zerstückelten Gliedern tot liegen.

* Krefeld, 17. Juni. Von einem Automobil überfahren und getötet wurde gestern nachmittags die Frau des Kleinhandlers Quir. Sie wollte ihrem Mann, der sich zur Rembahn begeben hatte, nachfahren und war gerade im Begriff, in die Gasse zu steigen, als sie von einem aus entgegenkommender Richtung herandräufenden Automobil überfahren wurde. Die Frau erlitt schwere Verletzungen des Rückgrats und starb bald darauf.

* Mülheim-Ruhr, 17. Juni. Vom Auto ange-rammt und von der Straßenbahn überfahren. Der neunjährige Sohn des Arbeiters Gurra aus Saarn wurde gestern von einem über die Saarner Straße fahrenden Auto angefahren und beiseite geschleudert. In diesem Augenblick kam ein Straßenbahnwagen und das Kind geriet darunter. Nur mit großer Mühe gelang es, den schwerverletzten Knaben unter dem Wagen hervorzuholen. Das Kind wurde lebensgefährlich verletzt ins Krankenhaus gebracht.

* Mülheim-Ruhr, 17. Juni. Defraudant. Ein Postassistent in Dimpfen, der Sohn eines Postleiters, der einen Wertbrief mit 1000 M. unterschlug, um mit dem Gelde Wettschulden zu bezahlen, wurde von der Polizei verhaftet.

* Duisburg, 17. Juni. Begnadigt. Vor einiger Zeit wurden, wie wir seinerzeit berichteten, von der Strafkammer der Mädchenhändler Bahnen zu fünf Jahren und seine Gelferin, die Verkäuferin Magdalena Spieß, zu 1 Jahr und 1 Monat Zuchthaus und Nebenstrafen verurteilt. Das Urteil gegen das Mädchen, das zu dem Verbrechen verführt wurde, ist jetzt in eine Gefängnisstrafe unter Wegfall der Nebenstrafen im Gnadenwege umgewandelt worden.

* Osterfeld, 17. Juni. Zu wüsten Ausschreitungen kam es zwischen einer Anzahl holländischer Arbeiter in der Nähe der Sandgräbereien. Die Leute hatten sich betrunken und geschlagen, wobei ein Arbeiter von der Stütz ins Bein geschossen wurde. Die Augen blieben in der Mästel stecken und der Täter, ebenfalls ein Landsmann, ergriff die Flucht.

* Hamborn, 17. Juni. Selbstmord. Der Bergmann Johann Kühling, der hier gewohnt hat und seit dem 25. Mai d. J. vermißt wurde, ist jetzt in Boerde als Leiche gefunden. Er war verheiratet. Soviel bis jetzt bekannt, hat er sich selbst das Leben genommen.

* Köln, 17. Juni. Mit den Kindern in den Tod. Eine etwa 30 Jahre alte Frau stürzte sich mit ihren beiden Töchtern im Alter von drei Jahren bzw. vier Monaten am Kaiser Wilhelm-Allee in selbstmörderischer Absicht in den Rhein. Es gelang, die Mutter und die älteste Tochter zu retten, das kleine Kindchen ertrank. Der furchtbare Tat soll ein ehelicher Zwist vorausgegangen sein.

* Köln, 17. Juni. Todessturz. Eine 32 Jahre alte Frau stürzte in einem Hause an der Dechenstraße in Köln-Ehrenfeld beim Wäscheaufhängen aus dem Fenster des ersten Stockwerkes auf den Hof. Der Tod trat alsbald ein. Die Verunglückte war verheiratet und Mutter von drei Kindern.

* Köln, 17. Juni. Zwei schwere Morbiden haben sich gestern in der Umgegend ereignet. Auf dem Militärschießplatz Bahn kam es zwischen drei Arbeitern zu einem Streit. Als ein 30-jähriger Arbeiter auf seine Kollegen mit einer Vogelflinte anlegte, drangen diese auf ihn ein und töteten ihn durch einen Stich ins Herz. — Eine zweite Mordtat passierte in Bezdorf, wo Kirmes stattfand. Als ein 24-jähriger Schreiner seine Braut mit einem Soldaten zufuhr, feuerte er nach kurzem Wortwechsel auf das 22-jährige Mädchen drei Revolverkugeln ab und tötete es auf der Stelle. Der Mann versuchte darauf sich selbst zu erschließen. Er verwundete sich jedoch nur und wurde ins Gefängnis geschafft.

* Köln, 17. Juni. Ertrunken. Ein 18-jähriger Schlosser, der über ein Gangbrett ein hier vor Anker liegendes Schiff bestiegen wollte, bekam das Übergewicht, fiel in den Rhein und ertrank.

* Bonn, 17. Juni. Vor dem Schwurgerichte hatte sich heute der 23 Jahre alte Schiffsmatrose Adam Lenz aus Caub wegen Mordes zu verantworten. Er hatte in Oerfel das 21-jährige Dienstmädchen Anna Held aus Meiter wegen verheißener Liebe erschossen. Das Urteil lautete wegen Totschlags auf acht Jahre Zuchthaus.

* Emden, 17. Juni. Das bislang herrschende regnerische, ungemütliche Wetter scheint jetzt, nach Eintritt einer nordöstlichen Luftströmung, mehr zur Trockenheit geneigt zu sein. Auf See haben diesmal schwere Stürme gehau, die Schäden an Schiffsmaterial verursacht haben. Der Logger „Dortmund“ lieferte mit Verlust eines Mastes aus See zurück. Feringe sind bis jetzt noch nicht angebracht worden. Nach der Weier sind zwei Dampfschiffe mit zusammen 1100 Kässen Feringen unterwegs. Im Hafenarbeiterausstand ist noch immer keine Wendung zum Besseren eingetreten. Zwar wurden einige Dampfer nach anderen Häfen umbestimmt, der Umschlagverkehr erleidet jedoch keine Störung. Abgesehen vom weniger lebhaften Verkehr an den Docks, merkt man in der Stadt kaum etwas von der Kraft- und Wackprobe, da sich alle ruhig verhalten. In der verflochtenen Woche kamen 41 Fahrzeuge an, darunter 16 Dampfer, während 24 (15) den Hafen verließen. Von Dortmund trafen u. a. ein: „Union 6“, „E. & Co. 6“, Unterwieser C., von Serne: „Silvania“, „Badenia“, „Rheinisch“, „Heinrich“, „Reveland“, „E. & Co. 22“, „Franziska“, „W. T. M. G. 46, 27, 23“, von König Ludwig: „Badenia“, „W. T. M. G. 48, 70“, „Dora“, „Union 5“, „E. & Co. Nach Vitor gingen: „Kaukel 1, 2 und 3“, ab. In Delfz traf von Dortmund ein: „De Thy“, „Grino“, „Verentje“, „Quaantina“, „Goede Verwachting“, von Serne: „Ambulant“, „Verendina“.

Abwechslung in Sommer-Süßspeisen.

Außer dem allbekannten Milchammeri ist

Mondamin

die Hauptache zu vielen billigen Süßspeisen, wie z. B.:

Mondamin-Fruchttafel, Bananen-Mondamin-Flammeri, Mondamin-Zahnen-Creme, Makronen-Mondamin-Flammeri, natürliche Fruchtflammeri, Mondamin-Schokoladen-Cis, Schokoladen-Flammeri, Mondamin-Karte-Größe.

Schreiben Sie um ein „B.“ Büchlein an das Mondamin-Kontor Berlin C. 2. Es enthält ausgezeichnete einfache Rezepte für diese und andere Sommer-Süßspeisen.

Hauptdepot für Rheinland und Westfalen: P. A. Stenger jr., Köln.

Fußim Chasalla-Stiefel bleibt gesund. Fuß im unpassenden Stiefel wird verkrüppelt.



Chasalla

D. R. P.
Der fertige Stiefel nach Maß.

Die natürliche Fußform hindert nicht, daß der Chasalla-Stiefel hochdelegant ausgestaltet wird. Chasalla-Stiefel in der Jugend, leistungsfähige Füße im Alter.

Das Bild sagt alles

Chasalla-Schuhgesellschaft m. B. H.
Dortmund Westenhellweg 24 Tel. 3657.



...s konnte man
...machen, eine
...die Flug-
...Die Val-
...den nord-
...glatt vor der
...Nähe der deut-
...die Automobile
...16 Ballonen
...entzogen konnten,
...e Viertel Stunde
...stand. (Wer
...vorgehen wird,
...und wird die-
...werden.)
...1. Ausblei (Rüh-
...Haberer (Dr.
...Hiedemann-
...erfeld), 5. G.
...t), 6. G.
...7. Düsselhof 11
...im-Artefeld), 8.
...feld (Dr. Schade-
...mann-Köln), 12.
...Kassen (Major
...), 14. Düssel-
...), 15. G.
...S. Heumann-
...er Aeroflugs
...in St. Cloud
...aussteigen
...führer waren
...Lieber, Helm-
...schiff Dubon-
...in holländischen
...in die Trümmer
...sicht und nach
...anc und seiner
...in der Komischen

Bräuer-Beitrag. Großtaubente und in Heidenwälder
Weise ihre Werke und Wagen zur Verfügung ge-
stellt hätten, und daß sich mehrere auswärtige Vereine
an der Feier beteiligten würden. Die Ehrung der
fünf vorhandenen Jubilare des festgebenden Vereins
soll am Freitagabend stattfinden. Alles Nähere wird
durch eine Annonce in dieser Zeitung bekannt gegeben
werden.

Briefkasten der Redaktion
20. H. 100. D 49 bedeutet Krankheiten des Her-
zens oder der großen Gefäße, die die körperliche
Leistungsfähigkeit nicht wesentlich beeinträchtigen.
(sog. Herzfehler.)
D. in Wellinghofen, Rheinland.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

**Kufek**

Tausendfach bewährte
Nahrung bei:
**Brechdurchfall,
Diarrhöe,
Darmkatarrh, etc.**

-Kinder-
nahrung
-Krankenkost

Berufungsparade Freudenbaum
Eine 50jährige Jubiläumfeier in der
Gepulstfabrik im Bergbauort Freudenbaum be-
gibt heute nachmittags die älteste Bewohnerin der Berg-
stadt, die Künstlerin Frau Käthe. Die Ju-
bilare, aus Erfurt gebürtig, steht im Alter von 52
Jahren und ist eine der lebhaftesten und beliebtesten
der Gegend. Um 5 Uhr werden ihr heute große
Ehrungen und Überraschungen zu Teil. Der feier-

liche Festakt beginnt mit einer Festrede des Bürger-
meisters der Bergstadt; anschließend daran über-
reichung der Geldente. Nach dem Festakt finden Frem-
den-Vorstellungen statt, wobei die Kämpfe jedesmal
in ihrer Glanzvolle auftritt. Die kleine Stadt ist aus-
wärtig der Festfeier herzlich geschmeichelt. Bei Ein-
tritt der Dunkelheit wird als Schlußstück, von dem
Bürgermeister der Gegend, unter Mitwirkung des
Bürgermeisters Herrn Bauer, ein Brillant-Feuerwerk
abgebrannt.

Pastor Felke-Heilweise.
Raterteilung an Kranke aller Art - Montags u. Don-
nerstags 9½-1 u. 2-5½ Uhr. - **Dortmund, Burg-
wall 27, part. rechts.**
Dr. phil. Mayus,
vom Pastor Felke beglaubigter Vertreter.

Großes Konzert der Kapelle Hubert am Freudenbaum
Seute, Witthuch, nachmittags 5½ Uhr. Die ver-
stärkte Kapelle Hubert in den Anlagen des Freuden-
baum.

Die Dittungsarten-Revision
wird fortgesetzt: Schützenstraße, Schillerstraße, Körne,
Häckerstraße.

Vom Rheinisch-Westfälischen Augenmarkt.
Bericht von Gebrüder Stern, Bankgeschäft.
Dortmund, 17. Juni.
(Vor der Börse.) Der durch die freundliche Be-
urteilung der politischen Lage hervorgerufene Stim-
mungsanstieg an den börsennotierten Aktien blieb
nicht ohne Einfluß auf den Aktienmarkt. Wenn auch
die Kursveränderungen auf diesem Gebiete ohne
Belang sind, so zeigte sich an den ermäßigten Kursen
noch verhältnismäßig Marktlust. Von schweren Ver-
änderungen waren Konstantin der Große (bei ca. M. 45 000)

gefragt; auch für Ewald besteht an letztem Kurse (bei
ca. M. 44 200) Aufnahmeneigung. Niedriger erhältlich
blieben Sekene u. Amalie, die erst unter M. 20 000 um-
gesetzt wurden. Die Notierungen für Dortfeld, Graf
Schwerin, Maria Ludwiga und Kottbrunn blieben fast
unverändert und fanden auch Umlage kaum statt. Bei-
de erhielt schließlich Konstantin, die nach anfänglichen
Verkehr (bei ca. M. 20 000) wieder (bei ca. M. 20 500)
gekauft wurden. Unter Frey sind (bei ca. M. 20 000)
weiter angeboten, ohne jedoch einer entsprechenden
Nachfrage zu begegnen. Von mittleren und leichten
Werten sind Johann Dittmarsch leicht gehandelt, da-
gegen überwiegen in Adler, Caroline und Despel das
Angebot. Weiter abgekauft wurden auch Ger-
mann 1-3 und Trier 1-3, die (bei ca. M. 3400) be-
w. M. 4450) im Verkehr waren. Für Trappe bleibt (bei
ca. M. 2450) Nachfrage bestehen; auf letzter Bahn-
markt blieben unverändert. Während für
Rheinische Rohstoffe, das Interesse im Augenblick
nachgelassen hat und (bei ca. M. 1400) Material ange-
boten wurde, traten für Anneliese (bei ca. M. 1150)
Käufer auf.

Drainagewerte sind sehr ruhig und weisen Ver-
änderungen nicht auf.
Am Aktienmarkt machten die Rückgänge zu Beginn
der Woche weitere Fortschritte, jedoch zeigte sich aus-
hier in der überausmässigen mit der feierlichen Tendenz an
den großen Börsen eine leichte Erholung des Kurs-
niveaus. Kaufkraft zeigte sich für Alexanderhall,
Weinrode, Kobenzollern, Hugo, Rothenberg und Wil-
helmsberg. Zu letzten Preisen bestand Angebot in Bur-
bach, Gerstung, Grobherzog, Wilhelm Ernst, Gün-
therhall, Salamünde und Walbeck. Starker rückgän-
gig sind Vollenrode, die auf die zu bewilligende Zu-
buße (bis ca. M. 4000) nachgaben. Größeren Angebot
unterlagen auch Sachsen-Weimar, die ohne Kaufkraft
zu begegnen (bei ca. M. 5500) erhältlich blieben. Von
den übrigen Werten erhielt sich für Hermann, Immen-
rode, Santa Silberberg und Johannasall zu un-
veränderten Preisen einige Nachfrage, dagegen waren

Einigkeit auf Zwangsveräußerungen niedriger im Verkehr.
Von leichten Werten kamen in Selbungen 1 und 2
und Hermann 2 zu letzten Notierungen Umlage aus-
stunde. Von jüngeren Kreditwerten zeigte sich für
Bellenfeld, Dippel, Neu-Sollstedt und Schwarburg
zu den ermäßigten Preisen Kaufkraft. Starker rück-
gängig waren vorübergehend Hermannsberg, um
jedoch leicht erhalt zu bleiben. Weiter waren unter
dem Druck der zur Ausdehnung gelangenden Zu-
buße (bis ca. M. 300) rückgängig. Von den klassischen
Werten machte sich für Marie und Marie Louise auf
ermäßigter Basis Kaufkraft geltend, während Max, so-
wie Prinz Eugen und Theodor vollständig vernach-
lässigt bzw. billiger erhältlich blieben. Gebandelt
wurden noch Tringard (bei ca. M. 200), sowie Wilhel-
mine (bei ca. M. 650). An schiedsbauenden Werten
war der Verkehr sehr ruhig. Stetig behaupteten kon-
stant sich Röllersberg (bei ca. M. 700), Rönigsdorf (bei
ca. M. 600), Eridasch (bei ca. M. 700) und Röllers-
hall (bei ca. M. 200). Etwas lebhafter war der Ver-
kehr in Carlshall, die jedoch schließlich (bei ca. M. 950)
niedriger sind. Vereinzelt Abgekauft zeigte sich noch
für Gerfa und Neurede, die auf die zur Ausdehnung
gelangenden Zubeuße (bei ca. M. 1450) angeboten wurden.
Am Aktienmarkt gaben Selbstbau anfangs starker
nach, um jedoch etwas erhalt zu bleiben. Stetig
unverändert notierten bei vereinzelter Nachfrage Adler,
Wismarschall, Halleische Hall, Saitorf, Justus, Kon-
nenberg und Steinforde.
Von Erträgen blieben Louise Brauneisenstein und
Genetie gefragt.

Olympiathaler
Mit dem Sensationshändler „Krone und Kessel“
bietet das Berliner Olympia-Entwurf ein Stück eigen-
artigen Reizes. Die bunten, abwechslungsreichen
Bühnenbilder gleichen vor den entzündeten Zuschauern
vorüber und verschaffen ihnen einen genussreichen, an-
genehm verlebten Abend.

**Wohlbehagen**

empfindet jeder auf Continental Gummi-Absätzen.
Erkältungen des Körpers vermindert. Angenehm
weicher, elastischer Gang. Dauerhafter als Leder.
Fordern Sie daher stets von Ihrem Schuhmacher

**Continental
Gummi-Absätze**

auch erhältlich in Lederhandlungen
und Schuhgeschäften.

Schweimer Gummiwaren-Industrie G. m. b. H., Schweim l. W.

Achtundfünfzigster Jahrgang.

Berliner Börsen-Zeitung

anerkannt bestunterrichtetes und ältestes Börsen- und Handels-Fachblatt Deutsch-
lands, zugleich politische Zeitung nationalliberaler Richtung. 12 mal in der Woche erscheinend.
Im Laufe des Jahres 1913 erscheint unser
Deutsches Bankier-Buch
in einer neuen Auflage. - Abonnenten unserer Zeitung, welche sich als solche durch
Vorlegung der **Abonnementsquittungen ab 1. Juli 1913** bis zum Erscheinen
des Buches ausweisen, erhalten die Neuausgabe (broschiert) für 6 Mk., während der Kaufpreis
für Nichtabonnenten auf 15 Mk. festgesetzt wird (geb. Mk. 2,50 mehr).

Abonnement bei allen Postanstalten und Zeitungsspeditionen.
Probenummern sendet gratis auf 8 Tage

**Die Expedition: Berlin W 8,
37 Kronen-Strasse 37.**

Berliner Börsen-Zeitung

**Die ersten
holländischen
Vollheringe**
sind eingetroffen,
Die Qualität ist in
diesem Jahre
besonders schön.
Ferner empfehle ich
von täglich frischen
Sendungen die bekannt
feinen

**Extra Castlebay
Matjes-Heringe**
Reinr. Köhler
am Markt u. Hausstr. 50.
Gegründet 1853.

Nähmaschinen
Rundschiffchen
Schneidmaschinen
Landschiffchen
in sauberer, feiner Aus-
führung zu billigen Preisen.
Falkenberg & Büsing,
Weidenburgerstraße 18.

Eisschränke
Größte Auswahl u. billig
Heinr. Moser Nachf.
Ostenhellweg 32.

Offene Stellen
Junger Commis gesucht
von einem hiesigen Fabrikgeschäft.
Schr. Angeb. u. G. D. 6156
an die Gsch. der Dortm. Rta.

Bürogehilfen.
Babels. Stenogr. bevorzugt.
Dr. Hoffmann, Rechtsanw.,
Ludwigstr. 5.

50 bis 150 Mark
monatlichen, festen Zuschuß,
bei hoher Provision abzu-
heben, alte Versicherungs-
gesellschaft an Personen
aller Berufsstände bei entpre-
benden Leistungen. Vorzäh-
licher Nebenerwerb, auf
Büro freigegeben.
Schr. Angebote unter 1064
an die Gsch. der Dortm. Rta.

Baumwolle
Große, leistungsfähige Fab-
rikfabrik sucht bei der ein-
schüßigen Kaufkraft auf ent-
sprechenden Vertretung.
Schr. Angebote unter 16180
an die Gsch. der Dortm. Rta.

**Wir suchen für einen Teil unseres Ge-
neralagentur-Bezirks Dortmund einen mit
den Verhältnissen des Industriegebietes ver-
trauten und erprobten**
Reisebeamten
gegen hohe Bezüge.
Angebote mit Photographie erbitten wir
an uns direkt. Diskretion wird auf Wunsch
gewährt.
Concordia,
Eölnische Lebens-Versicherungs-Ges., Eöln.

Bekanntmachung.
Für das städtische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswert
wird zum baldigen Eintritt ein
Buchhalter
ge sucht. Bewerber, welche mit der kameralistischen und
doppelten Buchführung vollständig vertraut, abschluß-
und bilanzfähig sind, wollen ihre Gesuche unter Vorlegung von
Zeugnisabschriften bis zum 15. Juli an die Verwaltung des
städtischen Gas-, Wasser- und Elektrizitätswertes einreichen.
Anfangsgehalt 2100 bis 2400 Mark.
Einen, den 14. Juni 1913.
**Der Direktor:
Biedmann.**

**Feld- u. Industriebahn-
branche!**
Tätige, energische Verkäufer für Bureau, beam-
teten, Organisation evtl. auch Reise gesucht.
Bewerber mit prima Zeugnissen und Referenzen, die
erfolgreiche bisherige Tätigkeit nachweisen können, belieben
sich unter ausführlicher Schilderung des Lebenslaufes, unter
Vorlegung ihrer Gehaltsanforderungen, der Militärverhält-
nisse, der höchsten Einkunftsverhältnisse etc. an unter P. 408
F. M. an Rudolf Hoffe, Eöln, zu wenden.
Es wird hauptsächlich auf eine tüchtige, organisa-
tionelle und leidenschaftliche Kraft rechnet.
Von beliebigen Zeugnissen 3-4 Briefe einzuweisen,
da keinerlei Unterlagen erwünscht sind, deren Zurücksendung
nötig wäre.

Ein Herr gleich wo wohnt.
Verkauf von Zigarren an Birre
Verkauf. Nr. 250 pr. Rta. ob. hohe
Prov. H. Ried & Co., Hamburg.

Bureaudiener,
der auch die Reinigung der
Büroräume mit überneh-
men, zum sofortigen Eintritt
ge sucht. Kautions muß gestellt
werden.
Schr. Angeb. unter An-
gabe d. Referenzen. u. G. 6171
an die Gsch. der Dortm. Rta.

**Mehrere tüchtige
Arbeiter,**
welche in der Eisenkonstru-
ktionsarbeit auf bewandert
sind, sucht
Brüderbau Gustavburg.
Zu melden auf der Baustelle
des Wasserwerks für das nach-
folgende westfälische Industriegebiet
in Bröndenberg.

Stellengesuche
Junge Dame sucht Stelle a.
Erziehung der feineren Küche
und des Haushalts.
Näheres an die Geschäfts-
stelle der Dortm. Rta. 1074

Auskunft durch Anzeigen
erhält, wenn es heißt: Näheres
an der Geschäftsstelle a. Dortmund Rta.

Dermietungen
Aug. Mülker, Dortmund,
außerordl. Spezialist für Umzüge.

Umzüge
werden billig ausgeführt.
Balkenstraße 7.
Herrnstr. 2338.

Umzüge f. Stadt und Land
nach allen Richtungen werden
ausgef. ausgef. Jof. Wäcker-
ling, Reinoldstr. 7. Tel. 1603.
Ein in bester Geschäfts-
lage d. f. d. Stadtteil belagene

Ladenlokal
für alle Geschäfte, besonders
für Weinhandlung, Papier-
und Zigarren-, Schuhwaren-
u. Friseurgeschäfte geeignet, ist
nebst abgeteilt. 3 Zimmerwoh-
nung u. 1 Mans. billig zu ver-
mieten. Schr. Ang. u. G. 6186 an
die Gsch. der Dortm. Rta.

Mehrere Ladenlokale
u. 1 Wohnung von 4 Zimmern
per 1. Juli 1913 zu vermieten.
Kapellenstraße 13. Näheres
Verkaufsstraße 28. Kontor.

Lagerhaus,
4½ Stock, unterkellert, massiv
gebaut, Aufzug durch alle Etage-
n, ist sofort ab. später ganz
oder geteilt unter günstigen
Bedingungen zu vermieten.
Schr. Angeb. unter 6684
an die Gsch. der Dortm. Rta.

Kraft. Lagerarbeiter
ge sucht. Rötter & Bmd.

Junge Köchin
ge sucht für 1. Juli. Lohn nach
Überweisung. Näheres an
W. Rötter, Jägerhaus,
Düffeldorf-Grabenberg.

**Freundlich möbliertes
Parterre-Zimmer**
zu vermieten.
Neue Straße 1 (Gohlfeld).

Verkäufe
Dürkopp-Automobile,
30 Jahre, 7-14 PS. Kraft.
für 4000,- an ver. A. Rhen-
land, 1. Kampstr. 45. Tel. 2519

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, 19. Juni cr.,
mittags 12½ Uhr
werde ich in Gung an Ort u.
Stelle, Versammlung der
Käufer beim Wirt Schilling:
1 Wandbrett, 1 Kaffee-
Kanne, 2 kleine
Tischlämpen, 1 Leuchter,
1 Schmelzapparat, 1 kleine
Gabeln mit Zubehör, 1
Radial-Wohrmachine, 1 Ka-
belfisch-Modell
öffentlich meistbietend abgangs-
weise gegen Barzahlung ver-
steigern.
Dortmund, 17. Juni 1913.
Lehmann,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, 19. Juni cr.,
vormittags 11 Uhr
werde ich in Kirchh. 2007
Schiff Wwe. Schumacher:
2 Schweine
öffentlich meistbietend abgangs-
weise gegen Barzahlung ver-
steigern.
Dortmund, 17. Juni 1913.
Weiß,
Gerichtsvollzieher.

Bahnspedition,
amt. Güterbestellerei, Möbel-
transport, verbunden mit Son-
derei und Expeditionsdienst, in
ausf. Orte im hiesigen In-
dustriegebiet mit fast 30 000 Ein-
wohnern, ist aus Gesundheits-
rücksichten nebst Wohnung
(Wohnhaus nebst Betriebsge-
bäude und Garten), zu ver-
kaufen oder zu verpachten auf
langfristige Zeit. Näheres an
Verkauf. Anfragen unter Nr. 3007
postlagernd Dortmund bis
letzten 18. d. M. erbeten.

Gras-Verkauf.
Der Landwirt W. Papen-
hoff, Brechten, läßt am Sam-
stag, den 21. Juni, abends 6
Uhr, das Gras in
**Frielinghaus Kamp
in Brechten**
öffentlich nummerweise gegen
Kredit verkaufen.
Einen, den 12. Juni 1913.
Herrmann & Co.

Wallach
180 d. Rott, 8 Jahre, sunst in
jedem Hinsicht vorz. Schlach-
ter, ist größte Landwirts-
schaft 875 Mark.
Näheres an
Herrmann & Co.

Piano
fast neu, kurze Zeit gespielt,
mit Garantie, äußerst billig zu
verkaufen.
Näheres an
Herrmann & Co.

Ladeneinrichtung
für Kolonialwarengeschäft, so-
wie mehrere Etagen billig zu
verf. Heiligengartenstr. 27.

Abbruch
Germania Ziegelei
Lagerplatz Nordmarkt,
sind Türen, Fenster, Balken,
Höfen, Treppen, Bretter,
Dachfenster, Kalk- und Gohl-
planen, Treppentufen, Dach-
pappe, Brennholz u. 1 Bauauf-
zug mit Handbetrieb
billig zu verkaufen. 5821

Geinrich Pashen,
Telefon 2043.

Gut erhalt. Fahrrad,
nur 25 M., sowie ein gutes
Damen-Fahrrad ganz billig zu
verf. Heiligengartenstr. 27.

Eisschränke
mit Glasplatten oder Zin-
blech empfiehlt billigst
F. Meise,
Gerde- und Ofenfabrik,
Lagebrücker, Dautsch.

Pianos 250-350
gebrauchte erste Marken.
G. Ged. Pianohandlung,
Friedrichstr. 5. Fernspr. 3995.

Kaufgesuche
Säcke
aller Sorten, gebrauchte, auch
beschädigte. Radfahren und
sonst fortwährend jedes Quan-
tum gegen sofortige Kasse.
Dortmunder Sadfabrik,
Gutenbergsstr. 76. Fernspr. 7571.

Zahle
hohe Preise für geb. Möbel,
Gerde, ganze Haushalte, Re-
n. u. Tefen. J. R. u. Haus,
Reinoldstr. 9. Karte genügt.

Kaufe gebr. Möbel,
Gerde, ganze Haushalte, Re-
n. u. Tefen. J. R. u. Haus,
Reinoldstr. 9. Karte genügt.

Dr. Rühlmann
Markt 11, II. 1-2, 5-6 u. 8-9.
Preis. Näheres an
Herrmann & Co.

Einjährige 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Geldverkehr
Ohne Vorbehalt!
Darlehen
an reelle Leute jed. Stand, auf
Basis, Kassen, Policen etc.
Kontenrückzahl. gestattet.
Wirtl. Selbstgebet
H. Weiß & Co.,
Tuisburg, Wallstraße 3.
Telef. 2895. Rückporto erbet.

Verchiedene
Alte, feine, 20 A. alt,
200 000 M. Vermögen,
hübsch, ruhige, w. Geirat mit
aufz. Charakter. Herrn. (Ver-
mög. 200 000 M., Stand gleich-
gültig). „Einen“, Berlin 18.

Kammerjäger
Hofmeister, Dortmund.
Reinoldstr. 17. Fernspr. 2517
vertritt sämtl. Angelegenheiten unter
Garantie. Ew. Bangevertritt.

Ausflüge
in die nähere und weitere
Umgebung von Dortmund
Neu, bedeutend erweiterte
Ausflüge mit vielen Illustrati-
onen und mit einer Karte im
Faltenformat. Näheres an
Herrmann & Co.

Preis nur 50 Pf.
(Nach auswärts bei Einlieferung
von 60 Pf. franko Zusendung.)
C. L. Krüger
G. m. b. H.
Buch- und Musikalienhandlung,
Dortmund, Westendallee 9.
Kreier-Roske.

Untericht
Dr. Rühlmann
Markt 11, II. 1-2, 5-6 u. 8-9.
Preis. Näheres an
Herrmann & Co.

Einjährige 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

